

Stadtratssitzung vom 13. Februar 2025

Postulat P 21/2024

Postulat betreffend Fachstelle Fuss- und Veloverkehr der Stadt Thun

Michelle Marbach (Grüne), Fraktion Grüne, Adrian Christen (SP), Nicolas Glauser (GLP), Jonas Baumann (EVP) vom 19. September 2024; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat wird gebeten, die Schaffung einer Fachstelle für Fuss- und Veloverkehr zu prüfen und diese gegen aussen sichtbar zu machen.

Begründung

In der Stadt Thun fehlt eine offizielle Anlaufstelle für den Fuss- und Veloverkehr. Auch mit der Umstrukturierung des Tiefbauamtes wurde für Aussenstehende nicht klar, wer thematisch für diese Fachbereiche zuständig ist. Für eine Fachstelle Fuss- und Veloverkehr muss nicht zwingend eine zusätzliche Stelle geschaffen werden. Da die Stadt Thun diese Funktion bereits wahrnimmt, wäre aber eine offizielle, sichtbare Anlaufstelle wünschenswert (Sichtbarkeit in Dokumenten und auf der Website, Zuordnung der entsprechenden Keywords an die richtigen Personen für eine gute Auffindbarkeit über die Websuche). In diesem Zusammenhang wäre es zudem angebracht, den Begriff «Langsamverkehr», der heute offiziell auf der Website der Stadt Thun verwendet wird, zu überdenken. Die heutigen E-Bikes sind alles andere als langsam und der Begriff «Langsamverkehr» veraltet. Anstatt Langsamverkehr wäre bspw. der Begriff Fuss- und Veloverkehr geeigneter.

Stellungnahme des Gemeinderates

Der Gemeinderat versteht grundsätzlich das Anliegen einer einzelnen Anlaufstelle. Allerdings beschäftigen sich innerhalb der Stadtverwaltung mehrere Organisationseinheiten mit der Thematik. Es sind dies das Planungsamt, das Tiefbauamt und die Fachstelle Umwelt Energie Mobilität, welche drei unterschiedlichen Direktionen gehören.

Aktuell reichen die in diesen Organisationseinheiten zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen für die Bearbeitung von Fachfragen im Bereich Fuss- und Veloverkehr aus. Die Umsetzung der Thuner Velo-Initiative innert zehn Jahren wird aber zu einem Mehraufwand führen. Die vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Studie wird diese Frage beleuchten und die allfällig notwendigen zusätzlichen Ressourcen ausweisen.

Eine Fachstelle Fuss- und Veloverkehr kann die Qualität des Services für die Öffentlichkeit deutlich erhöhen. Sie kann auch die Zugänglichkeit verbessern. Dies bringt jedoch zusätzliche Anforderungen mit sich.

Auch wenn nicht eigens eine Stelle dafür geschaffen würde, würde die Benennung einer Fachstelle zu einem nicht zu unterschätzenden Mehraufwand für die bestehenden Mitarbeitenden führen. Wenn für ein spezifisches Thema eine offizielle Anlaufstelle eingerichtet wird, erhöht sich in der Regel der Aufwand deutlich. Da eine Fachstelle eine Anlaufstelle für die Öffentlichkeit ist, wird dies zu einem Anstieg von Anfragen führen. Bürgerinnen und Bürger, andere Behörden oder Interessensgruppen werden das Angebot nutzen. Die Bearbeitung dieser Anfragen bringt zusätzlichen Aufwand mit sich. Ausserdem werden von einer Fachstelle meistens zusätzliche Produkte wie die Erstellung von Berichten, Statistiken und Dokumentationen oder die Durchführung von Schulungen und Informationsveranstaltungen erwartet.

Das Bedürfnis nach weiteren Fachstellen könnte zunehmen. Es gibt weitere wichtige Themengebiete im Bereich der Mobilität wie beispielsweise die Behindertengleichstellung, die Schulwegsicherheit oder Markierungen im öffentlichen Raum, für die ebenfalls keine offizielle Fachstelle öffentlich ausgewiesen wird.

Der Gemeinderat sieht aus organisatorischen und ressourcenbedingten Gründen aktuell davon ab, eine Fachstelle Fuss- und Veloverkehr zu schaffen. Er ist aber bereit, das Anliegen im Rahmen der Ressourcenfrage für die Umsetzung der Thuner Velo-Initiative neu zu beurteilen.

Antrag

Annahme.

Thun, 18. Dezember 2024

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller